



Handwritten text on a small label affixed to the spine area.



Kei

Ein aus einem entfernten Lande überschickter
Schwamm voll Thränen,

Womit

Den schmerzlichen Verlust
Seiner im Leben geehrtesten und herzlich-
geliebtesten MAMA,

S R A S S

Anna Margaretha

Schmiden,

gebobrner Hausmannen,

Seel. Herrn

Johann Schmid's

Gewesenen wohlverdienten Rathmanns bey der
Stadt Wanzleben

nachgelassener Witwe,

Als Selbige

In Cöthbus den 23. Octobr. 1737 nach einiger ausgestandenen
schmerzlichen Krankheit im 74. Jahre ihres Alters sel. verschieden

Die

letzte kindliche Liebes Pflicht abstattete

Der ältester Sohn

Andreas Gottfried Schmid,

Pastor bey der Christlichen Gemeine zu Damsbagen im
Fürstenthum Mecklenburg.

CÖTBUS, Gedruckt bey Johann Michael Köhn.

75



Eh meinte, da mein Herz noch voller
 Weh und Ach!
 Gott würde mich hinfort mit mehrern
 Creuz verschonen:
 Und eh' ich michs verseh, so folget
 Schlag auf Schlag,
 Ich soll im Finsterniß und steter Trauer
 wohnen.
 Vier Klage-Weeken sind bisher noch
 nicht vorbei,

Als mir des Himmels Hand, o Jammer volle Stunden!
 Nahm meine Augen-Lust, und riß das Band entzwey,
 Das er nach seinem Rath, zu meinem Wohl gebunden,
 Nun aber kommt ein Brief mit neuer Todten-Post
 Und hinterbringet mir die Mutter sey verblieben.
 Ach! was hat dieses Wort für einen Kampf gekost't,
 Eh' mein betrübter Geist darüber sich verglichen.
 Sie ist der Seelen nach der Sterblichkeit entrückt;
 Ich hätte billig Ihr zu Grabe folgen sollen;
 Drum hab' ich dieses Blatt, nach Totbus abgeschickt
 Weiße die Entlegenheit nicht anders leiden wollen.
 Ein Schwamm voll Thränen ist's (*) womit zu guter Lezt,
 Ein hochbetrübter Sohn beehret die Gebeine
 Der Mutter, die ihn hat ans Licht der Welt gesetzt,
 Zu einem Ehren-Mahl und zum Gedächtniß-Steine.

(*) Man liest von einer Jungfrauen Namens Theßalia, weil sie denen Exequien ih-
 rer verstorbenen Mutter in Abwesenheit nicht persönlich beywohnen können, ha-
 be sie einen Schwamm voll Thränen geschickt mit der Beschrift: Corde et la-
 erumis prosequor.

Der Höchste hatte Sie mit vielem Wohl erfreut,
 Sein Segen zeigte sich in Ihren Lebens-Jahren;
 Doch blieb Sie nicht verschont mit Wiederwärtigkeit
 Das hat sie dreyzehn Jahr im Witwen Stand erfahren.
 Was Sie in solcher Zeit gekränkelt und betrübt;
 Muß nun da Sie gesiegt zu Ihren Füßen liegen.
 Der Höchste weiß, und die, so es an Ihr verübt,
 Daß Ihre Thränen oft sind Himmel an gestiegen.
 Was sonst den Menschen noch auf Erden glücklich macht,
 War nach des Himmels Huld Ihr Ehestand zu nennen,
 Darin Sie Bierzig Jahr und eines zugebracht
 Bis sein allweiser Rath Sie wollen wieder trennen.
 Mit was Vergnügen Sie in dieser Eh' gelebt,
 Davon versichert uns der reiche Kinder Segen;
 In dem sich ihre Zahl so gar bis Zehn' erhebt,
 Wovon ich ebenfals noch etwas will erwegen.
 Drey giengen umberhohet zur Ewigkeit voran:
 Nach denen blieben noch fünf Töchter und zwey Söhne,
 Doch sehet was die Hand des reichen Gottes kan,
 Daß er der seinen Hauß mit vielen Segen kröne!
 Der Seelgen Ende war nicht eben allzu nah,
 Da Sie den größten Schatz von vielen Kindes Kindern
 Ja bis ins vierte Glied schon über Bierzig sah'
 Und solche Krone kan des Alters Gram vermindern.
 Geheth und Gottes-Furcht hielt Sie in grossen Werth,
 Das konte man an Ihr zu allen Zeiten spühren,
 Der Himmel gab Ihr auch was Herz und Seel begehret,
 Der Kinder Ehren Stand gebührend auszuführen.
 Ich füge dieses auch als was besonders bey
 Daß die Wohlseelige noch in erwünschtem Stande,
 All' Ihr Geschlecht gesehn, der werthen Kinder Dreyß'
 Doch leben etliche entfernt vom Vaterlande.
 Des hohen Alters Schmuck so Moisis Ziel erreicht
 Bezeuget, daß hier nichts an Himmels Gaben fehlet;
 Da Sie mit Fried und Freud von dieser Welt entweichet,
 Und über siebenzig der theuren Jahre zehlet.
 Zuletzt stellet sich die größte Wohlthat dar,
 So Ihr der treue Gott geschenckt auf dieser Erden,
 Denn da Ihr Leben nun bey nah' zu Ende war
 So mußte Lotbus Ihr ein rechtes Gosen werden.
 Sie reiste Joseph nach. Ihr treues Mutter Herz
 Gedachte diesen Sohn in Schwachheit zu erquickern,
 Und dieser war ersehnt, wiewohl zu seinem Schmerz
 Ihr nach vollbrachten Kampf die Augen zuzudrücken.

Seht, was der treue Gott auch hier für Freu beweist
 Wenn Er die Seinen will zur Himmels Ruhe bringen,
 Seht, wie er sie der Welt und Eitelkeit entreißt,
 Daß Sie mit Freudigkeit sich mögen zu ihm schwingen.
 Beglückte Pilgerschaft darauf ein selger Tod
 Nach Gottes weisen Rath die Seele bringt zum Frieden.
 Der Tod ein sanfter Schlaf, ein Ende aller Noth;
 Wohl dem der durch den Tod im Glauben ist verschieden.
Erblaste Mutter, Sie hat den erwünschten Zweck
 Im Tod und Leben nun zu größter Freud erhalten.
 Wer so, wie Sie, betritt den finstern Todes-Beg,
 Kann ohne Angst und Weh auf Jesu Blut erkasten.
Geschwister, die Ihr noch mit mir im Leben seyd
 Schaut dieses Ende an, seht eure Mutter sterben,
 Verlangt ihr dereinst zur selgen Ewigkeit,
 So lernet zu eurem Heyl des höchsten Huld erwerben.
 Inzwischen sey o Gott, auch deren Trost und Licht,
 Die sich bey diesem Fall, nach deinem Troste sehnen;
 Erfreue sie damit von deinem Angesicht,
 O Tröster! wische ab all Ihr und meine Thränen.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Selb

78 N 17

Entl. Handschriften

Hm a. 4 m



TH → OL

86 an 29 N 17 88 183

Ein aus einem entfernten Lande überschickter
Schwamm voll Thränen,

Womit

Den schmerzlichen Verlust
Seiner im Leben geehrtesten und herzlich-
geliebtesten MAMA,

S R A S S

Margaretha

Schmiden,

geborener Seemanns,
Seel. Herrn

Johann Schmidts

vohlverdienten Nachmanns bey der
Stadt Wanzleben

nachgelassener Witwe,

Als Selbige

am 3. Octobr. 1737 nach einiger ausgestandenen
Krankheit im 74. Jahre ihres Alters sel. verschieden

Die

höchliche Liebes Pflicht abstattete

ihro ältester Sohn

Andreas Gottfried Schmid,

der Christlichen Gemeine zu Damshagen im
Fürstenthum Mecklenburg.

BUS, Gedruckt bey Johann Michael Kühn.

